Warmes Wetter. — Das Wetter während dem Monat Mai war bis jetzt außergewöhnlich warm. Der wärmste Tag war letzten Freitag, wo der Merkur Nachmittags um 3 Uhr 92 Grad erreicht hatte. Im Vergleich mit früheren Jahren war es der wärmste Mai den wir in den letzten Jahren hatten. Am 10. Mai, 1872, hatten wir 90 Grad, und am 10. Mai, 1874, 90 Grad, und am 23. Mai, 1875, 91 Grad.

Einweihung der neuen Orgel.—Wie bereits in diesem Blatte gemeldet, ist es der hiesigen deutschen luth. St. Michaels Gemeinde gelungen, eine große neue Orgel für ihre Kirche anzukaufen. Dieselbe kam schon am Donnerstag hier an, und bis Samstag Nachmittag war sie bereits aufgestellt. Die Orgel wurde von der Firma Pomplitz & Co. in Baltimore angefertigt, und ist von sehr hübscher Bauart. Sie hat neun Register und 311 Pfeifen, während ihr Ton ein höchst lieblicher und entzückender ist, der nichts zu wünschen übrig läßt. Ihre Höhe ist etwa 11 Fuß, Breite ohngefähr 9 Fuß, ihre Tiefe 4 Fuß, und kostet nahezu $700.00. Am Sonntag Vormittag wurde die prachtvolle Orgel von Hrn. Pastor Pfuhl, dessen unermüdlichem Eifer die Anschaffung derselben vielfach zu verdanken ist, eingeweiht. Die Kirche war zum Erdrücken voll, während die Predigt, in welcher der würdige Pastor auf die offenherzige Freigebigkeit seiner Gemeindeglieder und Andrer, sowie auch auf die Liebe und den Frieden welche zwischen ihm und der Gemeinde seit seines Hierseins herrschte, mit glühenden Dankesworten hinwies, was nicht verfehlen konnte, einen freudigen Wiederhall in der Brust aller Anwesenden zu erwecken. Für den Prediger und die Gemeinde war dieser Tag ein wahrer Galatag, ein Tag der innigsten Freude. Möge es immer so bleiben.—Zu bemerken ist noch, daß Hr. Professor Teupser die Orgel bei obiger Gelegenheit spielte, und zwar vortrefflich, und daß die Orgel auch bereits baar bezahlt ist! Der Singchor der Gemeinde sang ebenfalls sehr gut. Die Feier war eine höchst imposante.

Eine Jüdische Confirmation.—Am Freitag Vormittag hatten wir das Vergnügen, auch einmal einer jüdischen Confirmation beizuwohnen, und zwar in der hiesigen Synagoge an der Zweiten Straße. Es waren deren sechs Confirmanden, 3 Knaben und 3 Mädchen; die ersten Mädchen jüdischer Confession, welche je in dieser Stadt confirmirt wurden. Zwei derselben (ein Knabe und ein Mädchen) waren Kinder des Hrn. Wolf, zwei andere, ebenfalls ein Knabe und eine Tochter, Kinder des Hrn. Oppenheimer, eine Tochter gehört Hrn. Rabbiner Löwenberg, und ein Sohn, Hrn. B. Strauß. Rev. Löwenberg vollzog die Confirmation. Die Feierlichkeit geschah in Hebräischer und deutscher Sprache. Von den Confirmanden sprachen die Kinder des Hrn. Wolf und die Tochter des Hrn. Löwenberg deutsch, und zwar ein sehr schönes, reines deutsch, wofür sie die wärmste Anerkennung verdienen. Die übrigen sprachen englisch. Was sie redeten, waren kurze Gebete. Nach diesem wurde ein hübsches Lied von den Kindern gesungen, wobei sich die Tochter des Rev. Löwenberg und ein Sohn des Hrn. Oppenheimer besonders auszeichneten. Auch der Chor- und Gemeinde-Gesang unter der Leitung des Hrn. Prof. Teupser waren recht gut. So auch die Predigt und die Ermahnung des würdigen Rev. Hrn. Löwenberg, nur waren sie etwas zu lang. Lange Predigten und lange Gebete sind für die meisten Zuhörer nicht sehr erbaulich, und sollten womöglich vermieden werden. Wir sagen dieses frei und offen, ohne dem geachteten Rabbiner zu nahe treten zu wollen. Bei dieser Feier wurde auch die Thora, enthaltend die fünf Bücher Moses, das Allerheiligste der Israeliten, unter Vorantritt der Gebr. Strauß nach der Bundeslade gebracht. Das Ganze war eine würdige Feier. Besondere Erwähnung verdient auch die schöne Verzierung der Kirche, in Sonderheit die zierlichen Kränze hinter der Kanzel, wodurch die Feier nur noch erhöht wurde.

Ein Mann zu Tode verbrannt.—Josiah Dobbs von Green Spring, Cumberland County, fand letzthin seinen Tod auf folgende traurige Weise: Wie es scheint, hatte er einen Kalkofen nahe jenem Städtchen gefüllt, und in der Meinung der Ofen sei voll, ging er darüber hinweg, wobei aber die Masse etwa drei Fuß sank, und seine Beine zwischen die Masse Steine geriethen. Indem unten Feuer war, so wurden seine Füße bis zum Knöchel förmlich geröstet ehe Hülfe kam, denn er mußte 15 Minuten lang in der schrecklichsten Lage verweilen! Als man ihn fand, lebte er noch, starb aber kurz hernach unter den unsäglichsten Schmerzen.

☞ Blätterchen im Gesicht, Ausschläge, Flecken, scrophulöse Krankheiten und alle aus unreinem Blut entstehenden Leiden werden durch Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (Goldene Medicinische Entdeckung) geheilt. Bei Hals- und Kehlkopfleiden und allen schlimmen und wie eingewurzelten Husten ist sie unübertroffen. Sie reinigt und stärkt die Constitution. Als eine anti-biliöse oder Lebermedicin und zur Linderung der unregelmäßigen Herzthätigkeit oder des Klopfens leistet sie Wunderbares. 6.

Persönliches.—Letzten Freitag hatten wir das Vergnügen, Hrn. Bierbrauer Bück von Lykenstown in unserm Sanktum zu begrüßen. Ehe Freund Bück uns verließ, theilte er uns im Vertrauen mit, daß er in Bälde einen „Bock" loslassen, und den wackeren Feger an's Ripper'sche Hauptquartier in Harrisburg schicken wolle! Sapperlot! was wird's da geben? Am Ende gar e paar Rippenstöße! Well, er mag kommen, seller Bock; mer sin nit so bockschen, daß mer glei in's Ofenloch schlupfe.

Am Montag beehrte uns auch der brave Sohn des Hrn. Bück mit einem Besuch.

Hübsche Wägen. — Unser Nachbar, Hr. W. W. Boyer, hat gegenwärtig zwei Wägen für hiesige Geschäftsleute in Arbeit, welche an Schönheit und Bau nirgends übertroffen werden können. Beide tragen den Namen der Eigenthümer und deren Geschäft, sind prachtvoll mit Goldlettern und Verzierungen versehen und mit einer dundelbraunen Farbe angestrichen, welche wie ein Spiegel glänzt. Sie sind in der That ein wahres Muster schöner Arbeit.

Hr. Bierbrauer Dressel hat sich einen recht hübschen und bequemen Wagen zum Fortfahren seines Biers angeschafft, auf welchen er besonders stolz ist. Nicht minder stolz ist auch unser Freund Dufner, wenn er mit demselben durch die Stadt fährt. Unsre Herren Brauer gehen nicht rückwärts, sondern „vorwärts" heißt bei ihnen die Parole.

Nach Philadelphia übergesiedelt.—Wie uns Hr. Friedrich Lawall, früher in Tamaqua, Schuylkill County wohnhaft, in welcher Stadt er 22 Jahren lang gewohnt hatte, meldet, ist er nach Philadelphia übergesiedelt, und hat in Nro. 312 & 314 New Straße, einen Saloon und Restauration eröffnet. Hr. Lawall ist ein sehr zuvorkommender und braver Mann, der sich überall Freunde zu verschaffen weiß; und es soll uns sehr freuen zu hören, daß es ihm auch in Philadelphia nicht an Freunden und Gönnern fehlen wird. Wir wünschen ihm bestes Wohlergehen, recht viele Gäste, und plenty Spondulicks.

Tod eines Ehrenmannes. — Mit tiefem Leidwesen vernehmen wir soeben das Hinscheiden eines von Pittsburgs biedersten und brasten Bürger. Hr. Louis Haas, wohnhaft in Nr. 528 Penn Avenue ist nicht mehr unter den Lebenden, indem er am Samstag den 19ten Mai das Zeitliche segnete, und in eine bessere Heimat hinüberging. Pittsburg verliert an ihm einen seiner besten Bürger, und wir einen warmten Freund. Alle die ihn kannten, ehrten und achteten Hrn. Haas wegen seine Biederkeit und ehrenhaften Wandels. Möge er sanft schlummern.

Endlich doch entdeckt.—Wir meldeten ohnlängst das Auffinden eines ermordeten Mannes nahe der Elm Station bei Philadelphia, den man für einen Deutschen hielt. Nach mühevollem und rastlosem Untersuchen hat sich nun herausgestellt, daß der Ermordete Max Hugo Höhne hieß, und aus Berlin war, wo sein Vater wohnt. Durch dieses Nachforschen wurde aber auch der Thäter der verruchten That entdeckt, nämlich Heinrich Wahlen alias John Keller, wie er sich nennt. Wahlen ist festgenommen.

Minen-Unglück.—Von Lykenstown, diesem County haben wir wieder ein Minen-Unglück zu melden. Während nämlich Hr. Benjamin Weis am letzten Donnerstag an der „Brust" (wie es geheißen wird) in der Brookside Kohlengrube beschäftigt war, stürzte ein schwere Masse Kohlen auf ihn herab, wobei er augenblicklich getödtet wurde. Hr. W. hinterläßt eine Frau mit sechs Kinder. Gewiß ein herber Schlag für die Familie.

Wieder ein Straßenraub.—Da viele Menschen in allen Theilen des Landes arbeitslos sind, werden Diebstähle, Raubanfälle und Mordthaten häufiger; ja, auch an Selbstmorden, die durch Ueberdruß, Enttäuschung und Mangel an Arbeit geschehen, fehlt es nicht in jetziger Zeit. Man will leben, und woher Geld nehmen, wenn keine Arbeit da ist? Aber es gibt immerhin auch sehr Viele, welche arbeiten könnten, wenn sie nur wollten. Diese sind es, die sich auf's Stehlen und Rauben legen, und wenn es sein muß, sogar auch morden. —Erst am letzten Samstag Abend zwischen 9 und 10 Uhr, während Hr. Robert Baskin, ein hiesiger Bürger, wohnhaft an der Waschington Straße, und ein andrer alter Mann Namens Taylor auf ihrem Wege von Baldwin nach Harrisburg begriffen waren, (sie gingen zu Fuß, da sie den Omnibus verfehlt hatten), wurden sie von drei Strolchen nahe Ewington überfallen und niedergeschlagen, wobei Hr. Baskin schwer verletzt wurde. Hrn. Taylor's Verletzungen sind nicht so gefährlich. Hr. Baskin flehte, sie möchten ihn doch nicht tödten, da sie all sein Geld haben könnten. „Bleiben Sie dann ruhig liegen," sagte Einer der Bande. Sie untersuchten sodann seine Taschen, und nahmen ihm $80.00 ab, worauf sie schleunigst die Flucht ergriffen. Taylor welcher, wie schon bemerkt, nur leicht verwundet war, holte Hülfe herbei, und brachte Hrn. Baskin in ein Nachbarshaus, wo seine Wunden einstweilen gestillt wurden, bis man ihn später nach seiner Wohnung brachte, wo Dr. Bowman ihn jetzt pflegt. Von den Räubern hat man keine Spur.

Während Hr. John Burns und seine Familie in Baldwin am Samstag Abend eine Bootfahrt nach Scheesley's Insel im Susquehanna genommen, seine Wohnung zuvor aber gut verriegelt hatte, fand er, als er nach Hause zurückkehrte, daß Diebe in dasselbe gedrungen, und 3 gute Röcke nebst anderen Kleidern aus dem Hause gestohlen worden waren.

In Reading haben mehrere Bürger eine Gesellschaft gebildet, um Schweizerkäse zu verfertigen. Sie haben bereits 300 Gaisen angekauft, von deren Milch der Käs zubereitet wird. Gaismilch soll bedeutend besser sein wie die Milch der Kühe.

Chamberlain, der notorische Carpetbagger, hält sich gegenwärtig in New-York. Die demokratische Luft jener Stadt muß ihm doch gut behagen.

Durch die Einstellung der Arbeiten in dem Schiffsbauhofe zu Freedom in Beaver County, Pa., verloren an dreihundert Männer ihre bisherige Beschäftigung.

Der 17. Brauer-Congreß der Ver. Staaten wird am 6. Juni in Runnemacher's Opernhaus zu Milwaukee eröffnet werden und ist an die Brauer des Landes der betreffende Aufruf zur Absendung von Delegaten erlassen. Zur Erleichterung der Vorkehrungen für die Einquartierung werden die Abgesandten der Lokalvereine und die Mitglieder ersucht, bis spätestens 1. Juni Herrn Emil Schandein, Sekretär des Milwaukeer Brauvereins, ein Verzeichniß mit den Namen Derjenigen einzusenden, welche dem Congreß beizuwohnen gedenken.

Man gebe Acht. — Wir hören, daß in neuster Zeit wieder mehrere Versuche gemacht wurden in Wohnungen von Bürgern einzubrechen. Erst am Freitag Früh wurde ein Versuch gemacht, in die Wohnung des Hrn. Dare, No. 423 Broad Straße zu gelangen, indem einer der Läden des Hauses mit einem sog. „Jimmy" geöffnet wurde, wobei es dem Dieb gelang, in's Haus zu kommen. Als er jedoch in eines der Zimmer des Dritten Stockwerks gehen wollte, stieß er mit seinem Fuß gegen eine blecherne Pfanne auf der Treppe, wodurch ein Sohn des Hrn. D. erwachte, und der Dieb verscheucht wurde.

Während eine Dame um etwa 8 Uhr am Freitag von einem Icecream-Saloon nach Hause ging, und sich in der Nähe des „Pennsylvania-Haus", Ecke der Zweiten und Locust Straße befand, ergriff ein daselbst stehender Raufbold ihre goldene Halskette an welcher eine werthvolle Taschenuhr hing, riß dieselbe entzwei, und lief schnell davon. Die Dame machte zwar Lärm, aber von dem Dieb war alle Spur verloren. Dem Schurken gelang es, etwa 20 Zoll von der Kette mitzunehmen.

Am selben Morgen fand man, daß ein Versuch gemacht worden war, mehrere Wohnhäuser an der Vierten Straße neben dem „Citizen" Spritzenhaus in Brand zu setzen. Eines der Häuser wird von Hrn. Amos Young bewohnt. Der Brandstifter hatte ein Stück Carpet in Kohlenöl getaucht, dasselbe angezündet, und dann, da es Främehäuser sind, zwischen die Bretter geschoben. Als Frau Young es am Morgen entdeckte, war bereits ein Loch von mehreren Fuß im Umfang durchgebrannt.

Wir möchten unsren Bürgern rathen, ihre Wohnungen gut zu versehen, und zu jeder Zeit mit einer guten Partie „blauen Bohnen" in Bereitschaft zu sein. Zwar haben wir eine tüchtige und wachsame Polizei, allein schlaue Diebe und Einbrecher sind gefährliche Kerle, die jede Gelegenheit benützen, ihre Pläne durchzuführen.

Ein musikalisches Bierglas. — Hr. Andreas Weiß, von Reading, (ein Leser der „Staatszeitung") brachte aus Furthwangen in Baden ein wunderschönes Bierglas mit Deckel mit, aus dem er jetzt seinen Freunden einen Willkommen-Trunk bietet. Das Glas an und für sich wäre nun, obgleich sehr schön und mit kunstvollem Deckel versehen, eben doch nur ein Glas, allein dasselbe hat noch die seltene Eigenschaft, im höchsten Grade musikalisch zu sein. Wenn nämlich der Trinker einen tüchtigen Zug gethan, und nota bene, ein ordentlicher Viertrinker leert ja doch gleich etwa ein Viertelglas mit einem Schluck, dann setzt er auch gewöhnlich das Glas ab, um sein Urtheil über das Getränk erst hören zu lassen. Diesen Augenblick benutzend, klingt nun auf einmal aus dem Glase der lustigste Walzer heraus, und der Trinker kann, ehe er das Glas ganz geleert, noch drei mal sich eine andere Weise vorspielen lassen. Im Boden des Glases ist nämlich eine kleine Spieldose angebracht, die theils durch das Umkippen, theils durch den größeren und kleineren Druck der im Glase sich befindlichen Flüssigkeit aufgezogen wird.

Die Kriegsstärke des deutschen Rsiechheeres besteht im Ganzen aus 31,843 Offizieren, 1,383,79 1 Mannschaften und 301,536 Pferden; die Flotte auf 47 Schiffen mit 327 Kanonen; im Bau begriffen und zum Theil vollendet 19 Schiffe mit 133 Kanonen, sowie zwei Torpedoboote.

Spezial-Anzeigen.

Wir machen unsre hiesigen Leser auf folgende Spezial-Notizen aufmerksam:

☞ Soeben erhalten im State Capitol-Store, Ecke der Dritten und State Straße, alle Sorten Groceries, frische Pflaumen, Orangen, Lemons, hübsche eingemachte Boston-Gurken, beim Hundert oder Duzend.

☞ Geschnittener Hut-Zucker, ein sehr schöner Artikel, im State-Capitol Grocerie-Store.

☞ Frisches Akron Hafermehl, im State Capitol-Grocerie-Store.

☞ Gewürzte Salmons, frische Salmons, Lobsters (Seekrebse), Pine-Aepfel-Käse, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Schweizer gedrängte Milch, echte, und Schweizer gedrängte Milch, englischer Gattung, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Vorzüglicher Thee, Oolong, Japan, Imperial und der allerbeste gebrannte Kaffee, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Scharmantes Salat-Oel, Sardinen, Mushrooms, (Pilz oder Erdschwamm) französische Erbsen, chowchow, gherkins, maccaronia, vermacilla und französischen Mustard, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Französische Trenton Cräckers, Soda, Milch, Nic-Nacks, Wasser-, Ginger- und verschiedene andere Cräckers, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Bohnen, Hominy, Erbsen, Linsen, Gries, Cocoa, Broma, Chocolate, Cocoa-Nüsse, Jellatino, Gerste und Sago im State Capitol Grocerie Store an der Dritten und State Straße.

☞ Schinken, Seitenstücke, Speck, Mehl, Bolognawürste und getrocknetes Beef, im State Capitol Groceriestore.

Harrisburg, Mai 10, 1877.

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. Leonh. Jckinger.—Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Carversville.—Hr. John Reichhold.—Danken für die „Läpplen,"

Hannes. — Wir hatten eine ganze Stunde zu suchen bis wir Ihren Namen fanden, da Sie Ihre Adresse nicht richtig angegeben hatten. Sie wohnen doch nicht in „Sturtz?" So hieß die Adresse im Brief.

Philadelphia.—Hr. C. Hägele. —Ihnen sind wir nachg'fußelt, Charly.

Kutztown.—Hr. Edw. J. Dikeman.—Ihrem Wunsche ist entsprochen. —Sie schulden blos $1.00. Wünschen Glück zur Reise, und baldige Wiederkehr

Hollidaysburg.—Hr. Philip Miller.—Danken bestens für das nette Pflaster.

Treverton. — Hr. H. Scheip, sen. — Auch Ihnen unsern Dank, Henry.

Enders. — Hr. Cores Paul.— Haben Sie keine Sorgen, lieber Alter, denn Sie stehen gut bei uns ang'schrieben.—Von sellem Hannes können wir so viel sagen, daß er zu Hause gut zu stehen scheint, und wir nichts gegen ihn sagen können. Vorsicht ist jedoch vor allem nöthig.

Philadelphia.—Hr. Fr. Lawall. —Sie sind nach Philadelphia gemuvt? very well, Fritz, werden Sie besuchen. —Das andre ist besorgt.

Pittsburg.—Hr. Agent Gölz.— Das Ableben unsres alten Freundes thut uns sehr leid; möge ihm die Erde leicht sein.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Lancaster.

Christian Werner,	$2.20	C. Köhler,	$2.20
Friedrich König,	2.00	Henry Heß,	5.00
Philipp Keller, jun.,	1.00	R. Reiner,	2.20
Gottl. Schwilky,	6.40	John Ochs,	2.20
Mrs. J. Bissinger,	2.20	Charles Falk,	2.20
Philipp Stumpf	2.00	John Eberhart,	1.20
John P. Deiker,	2.20	Val. Scheid,	2.20
Michael Spreng,	2.00	Henry Weber,	2.20
Christian Diehl,	2.20	Henry Niemer,	2.20
Mrs. F. Heping,	2.20	John Stamm,	2.20
August Rich,	3.00	Adam Bertsch,	1.20
Math. Gärtner,	2.00	John Mattern,	2.20
Severin Rütschy,	4.40	Peter Ziegler,	2.20
Wm. H. Koring,	2.20	Charles Krieg,	2.00
Christian Bender,	2.20	Friedrich Jung,	2.20
Mrs. Christ. Maier,	2.20	E. Lamparter,	1.10
Henry Luesner,	2.20	Friedr. Heilman,	2.20
Leonh. Göbel,	2.00	Henry Huth,	1.00
John Glaß, Neffsville,			7.00
Jacob Getz, Green Bank,			5.20
Jacob Bauer, Straßburg,			2.00
Martin Deitscher, Rawlingsville,			4.40
Conrad Näf, Degersheim, Schweiz,			1.52
John Reichhold, Carversville,			3.00
Philipp Miller, Hollidaysburg,			4.40
Henry Sheip, senior, Treverton,			2.25

Getraut:

In Harrisburg, am 21. Mai, 1877, durch den Ehrw. Pastor Pfuhl, Hr. **Jakob Lehner,** senior, mit **Rosina Ott.** Beide von Harrisburg.

Glück zum Bunde!

Ihr seid vereint, auf ewig, Vielgeliebte,
Habt Hand in Hand, an Gottes Trau-Altar
Euch treue Liebe heute zugeschworen,
Die Euch schon lange hoch und theuer war.

Ihr seid vereint,—zwei biederfrohe Herzen—
Euch selber einzig, Alles nun zu sein,
Drum mächtig zieht, mit nie gefühltem Wehen,
In Eure Brust der frohe Glaube ein.

Ihr seid vereint, auf ewig, Vielgeliebte,
Das höchste Glück: „ein Himmel" werde Euch!
Und Hoffnung süß, unwandelbarer Glaube
Und treue Liebe mach' Euch ewig reich!

Starb:

In Harrisburg, am Freitag Abend den 11. Mai, 1877, nach einem längeren Krankenlager, Frau Sophia Weller, geb. Beiswanger, Gattin des Hrn. Christian Weller, gebürtig aus Waiblingen, Königreich Württemberg, im Alter von 40 Jahren, 8 Monaten und 23 Tage. — Ruhe ihrer Asche!

Nachruf:

Ruhe sanft, du gutes treues Herz
Ausgekämpft hast du der Erde Schmerz,
Wie verlassen stehe ich der Deine,
Aufgelöst in bitt'rem Leid und weinen
An dem Grab, das deine Hülle schließt,
Fließet hin, ihr bangen Zähren fließt.
Treu gesorgt hast Du für mich im Leben,
Warst nur für unser Heil bedacht,
Ruhe sanft in stiller Grabesnacht.

Ein wunderkräftiges Heilmittel.

Noch keine Medizin ist dem Kranken und Entkräfteten dargeboten worden, die sich in Fällen von Wechselfieber, Verstopftheit, Nervenleiden, Rheumatismus und Krankheiten, die Körperschwäche oder Verfall mit sich bringen, mit Hostetter's Magenbitteren vergleichen ließe. Es wirkt buchstäblich Wunder. Die Bestandtheile, welche in seiner vegetabilischen spirituösen Basis in Lösung gehalten werden, wirken zauberhaft auf den Magen, und durch den Magen auf das Hirn, die Leber, Eingeweide und das Nervensystem. Alle seine Bestandtheile sind heilsam. Es enthält einige der mächtigsten Stärkungsmittel aus dem Pflanzenreich und die Säfte der besten öffnenden und anti-bilösen Wurzeln und Kräuter nebst einem vollkommen reinen stimulirenden Bestandtheil. Das Bittere ist besonders geeignet für Diejenigen, die einer erschöpfenden oder ungesunden Beschäftigung folgen, da durch seinen Gebrauch die Kraft unterstützt und die Fähigkeit des Körpers, gesundheitsschädlichen Einflüssen atmosphärischer oder anderer Art Widerstand zu leisten, beträchtlich vermehrt wird. V.

E. F. Kunkel's Bitter-Wein von Eisen.

Er ist niemals bekannt gewesen in der Kur von Schwäche zu fehlen, der mit den folgenden Symptomen begleitet: Abneigung, Anstrengungen, Verlust des Gedächtnisses, Schwierigkeit des Athems, Schwäche und Unklarheit des Gesichts, Nachschweiß, kalte Füße, Schrecken vor Krankheiten, Allgemeine Erschlaffung des Muskelsystems, außerordentlicher Appetit, mit Unverdaulichkeit, heiße Hände, Glühen des Körpers, Trockenheit der Haut, fahle Gesichtsfarbe und Ausschlag im Gesicht, Unreinlichkeit im Blut, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenlieder, häufiges Vorbeifliegen von Schwarzen Flecken vor den Augen, mit Unterbrechungen und Verlust des Gesichts, Mangel von Aufmerksamkeit u. s. w. Verkauft nur in $1 Flaschen. Nehmt das Aechte. Depot und Office 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia. Rath Frei. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen und nehmt keinen Andern. Aecht wird es nur in $1 Flaschen verkauft.

Nervenschwäche! Nervenschwäche!

Schwäche und ein reizbarer heruntergekommener Zustand des Gemüths ein schwaches, nervöses und erschöpftes Gefühl, ohne Energie und Lebenskraft, verwirrter Kopf, schwaches Gedächtniß, die Folgen von Ausschweifung und geistiger Ueberarbeit. Diese nervöse Schwäche findet ein ausgezeichnetes Mittel in E. F. Kunkels Bitterwein von Eisen. Es giebt dem System Elästizität und zerstreut die geistige Niedergeschlagenheit und Verzweiflung, und verjüngt das System. Verkauft nur in $1 Flaschen. Nehmt das Aechte. Verkauft bei allen Apothekern. Fragt nach E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen und nehmt keinen Andern. Aechte werden nur in $1 Flaschen verkauft oder sechs Flaschen für $5. Alles was ich rathe ist nur ein Versuch dieser werthvollen Medizin. Er wird den größten Zweifler von ihrem Verdienst überzeugen.

Niemals verfehlender Wurmsyrup.

E. F. Kunkel's Wurm-Syrup vernichtet mit nie fehlender Sicherheit alle Arten von Würmern. Sitz-, Nadel- und Magenwürmer müssen ihm schleunigst weichen. E. F. Kunkel ist der einzige Arzt im Lande, der den Bandwurm prompt zu vertreiben versteht. In 2 bis 3 Stunden ist er entfernt, Kopf und Alles, lebendig; keine Bezahlung, ehe der Kopf abgeht. Wenn das beim Bandwurm möglich, geht es bei andern Würmern natürlich um so leichter. Fragt in Eurer Apotheke nach einer Flasche von Kunkel's Wurm-Syrup. Preis $1 die Flasche. Unfehlbare Wirkung. Wenn er in der Apotheke fehlt, laßt ihn Euch verschreiben oder schreibt an den Eigenthümer: E. F. Kunkel 259 Nord Neunte Str., Philadelphia, Pa. Auskunft frei, mündlich oder per Post.

Mai 3, 1877—4t.

(Spezial berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von

DeHaven & Townsend,

Stock-Government & Gold Brokers,

Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Mai 21, 1877.

	Geboten.	Verlangt
Ver. St. 6's. 1881,	115⅝	115⅞
do. 5-20, 1865,	111⅝	111½
do. do. 1865—J. & J.	111⅝	111⅞
do. do. 1867,	114¼	114⅝
do. do. 1868,	115½	116
do. 10—40,	113½	113⅝
do. Currency, 6's,	125	125½
do. 5's, 1881, neu,	111¼	112
do. 4½'s, neu,	107½	107¾
Pennsylvania R. R.	33⅞	34
Philadelphia & Reading R. R.	11⅛	11⅜
Lehigh Valley R. R.	32	32¼
Lehigh Coal & Navigation Co.	18	18¼
United Companies of N.-Jersey	130¼	130½
Pitsb'g, Titusville & Buffalo	5	5¼
Philadelphia und Erie R. R.	8	9
Northern Central R. R. Co.	17	18
Hestonville Passagierbahn	14⅝	14¾
Gold,	106¼	107

Marktberichte

Harrisburg, Mai 24, 1877.

Aepfel—per½ Peck ... 25—30 Cts.
Butter—per Pfund, ... 24—25 „
Eier—per Dutzend, ... 13—15 „
Fett—per Pfund, ... 12—14 „
Mehl—Extra Familie, per Bl. $8.75—$9.00
Bestes Familien, pr Bbl. ... $10.00—$10.50
Roggenmehl, pBbl. ... $5.75—$6.00
Weizen, weißer, pr Bush. ... $2.25—$2.35
„ rother, „ ... $2.15—$2.25
Welschkorn, „ ... 65—70 Cts
Hafer, „ ... 45—50 „
Roggen, „ ... 90—95 „
Heu—per Tonne, ... $15.00—$18.00
Geflügel—
Hühner, (lebendige) per Paar, ... 60—$1.00
Gänse, per Stück, ... $1.00
Getrocknete Früchte—
Aepfel—per Quart, ... 8—10 „
Pfirsiche—per Pfund, ... 12—15 „
Kirschen—per Quart, ... 8—10 „
Birnen—per Quart, ... 10—12 „
Gemüse—
Kraut—per Kopf, ... 5—10 Cts
Kartoffeln—per Bushel, ... $1.45—$1.50
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck, ... 30—35 Cts.
Zwiebeln, per ½ Peck, ... 18—20 „
Lattwerge—per Quart, ... 15—22 „

Lancaster, Mai 24, 1877.

Aepfel, per ½ Peck, ... 18—25 Cts.
Butter, per Pfund, ... 25—28 „
Eier, per Dutzend, ... 13—15 „
Schmalz, per Pfund, ... 12—15 „
Kartoffeln, per ½ Peck, ... 20—25 „
Schinken, per Pfund, ... 18—20 „
Kornstroh, per Bündel, ... 28—30 „
Kraut, per Kopf, ... 5—15 „
Zwiebeln, per ½ Peck, ... 14—25 „
Welschkornmehl, per Quart, ... 4—5 „
Hafer, ... 45—48 „
Heu, per Tonne, ... $17.00—$20.00

Philadelphia, Mai 24, 1877.

Mehl, Fancy-Brände, ... $10.00—$11.50
Extra Familien, ... $8.50—$9.50
Weißer Weizen, ... $2.10—$2.20
Rother Weizen, ... 1.80—$2.00
Kleesamen, ... 15 — 15 Cts.
Timothysamen, ... $1.90—$1.95
Flachssamen, ... $1.62—1.65
Roggen, ... $0.94—$0.97
Hafer, ... 49—52 „
Korn, ... 64—67 „
Taback, [Pennsylvania] pr Pfd. ... 8—25 Cts

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht, ... 6¼—6¾ Cts.
Schaafe, per Pfd. Bruttogewicht, ... 4½—7½ „
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette, $7.50—$8.50

Pittsburg, Mai 24, 1877.

Butter, per Pfund, ... 22—25 Cts.
Eier, per Dutzend, ... 10—11 „
Fett, per Pfund, ... 12—14 „
Mehl, Wisconsin, per Bärrel, ... $10.00—$10.25
do Minnesota, per Bärrel, ... $10.00—$10.25
do rother Waizen, per Bbl $10.00—$10.75
do weißer Waizen, per Bbl $10.55—$10.75
do Roggen, ... $5.50—$7.00
Buchweizenmehl, ... $2.00—$2.05
Timothysaamen, per Buschel, ... $2.00—$2.15
Leinsaamen, per Buschel, ... $1.35—$1.50
Kleesaamen, per Buschel, ... 9.00—$9.50
Rother-Waizen, ... $1.80—$2.00
Weißer-Weizen, ... $2.05—$2.10
Gerste, ... 75 Ct.—$1.00
Hafer, ... 46—50 „
Roggen, ... 89—99 „

Viehmarkt.

Ochsen, (gute bis schwerste) ... $5.50—$5.80
„ (gewöhnliche) ... $4.75—$5.00
Stiere und Kühe, ... $3.50—$4.12
„ [Texaner, schwere) ... $3.50—$4.00
Schaafe, extra gute, ... $4.25—$6.75
Schweine, ... $5.90—$6.00

Neue Anzeigen.

Jahres-Bericht

des

Dauphin County-Gefängnisses, Harrisburg, Pa.,

für das Jahr 1876,

dem Gesetz gemäß publizirt.

Beamten für das laufende Jahr:

Inspektoren—J. Brisben Boyd, John A. Smull, Jakob N. Eby, Georg W. Porter, John J. Nisley, Wm. K. Cowden.

Präsident der Behörde—J. Brisben Boyd.

Sekretär der Behörde—J. A. Smull.

Arzt—Wm. H. Egle, M. D.

Gefängniß-Aufseher—H. B. Hoffman.

Gehülfs-Aufseher—Wm. Kuhn.

Bericht der Gefängniß-Inspektoren.

An die Achtb. Richter der Court der Vierteljährigen Sitzungen von Dauphin County.

In Uebereinstimmung mit den Anforderungen der Akte des 15. April, 1841, erlauben sich die Inspektoren folgenden ausführlichen Jahres-Bericht über den Zustand des Dauphin County Gefängnisses vorzulegen:

Tabelle, zeigend die Anzahl von Verhaftungen während des Jahres und die Verbrechen, deren sie angeklagt oder überführt worden:

Ehebruch 3, Brandstiftung 5 Mitschuld an Brandstiftung vor der That 1, Angriff 6, Angriff und Schlägerei 38, Verbrecherischer Angriff und Schlägerei 10, Bürgschaftsverlust 8, Halten eines Freudenhauses 8, Vielweiberei 1, Einbruch 9, Tragen verborgener Waffen 10, Verschwörung 2, Kosten 12, Grausamkeit gegen Thiere 1, Verlassen der Familie 2, Betrug an Gläubigern 1, Unordentliches Betragen 30, Unordentliches Haus 2, Störung des Gottesdienstes 4, Trunkenheit 154, Trunkenheit und unordentliches Betragen 283, Unterschlagung, 3, Falscher Vorwand 13, Fälschung 15, Hurerei 3, Hurerei und Schwängerung 13, Halten eines Spielhauses 1, Straßenraub 9, Wahnsinn 2, Diebstahl 178, Theilnahme an Diebstahl 4, Verdacht des Diebstahls 3, Diebstahl, als Bürge 8, Unterhalt 5, Malitiöse Handlung 5, Mord 4, Theilnahme an Mord 3, Haustren ohne Lizens 2, Versuch der Nothzucht 1, Widerstand gegen Polizeibeamte 1, Rückkehr vom Besserungshaus 1, Aufruhr 8, Sichere Verwahrung 4, Liquorverkauf ohne Lizens 1, Liquorverkauf an Minderjährige 1, Liquorverkauf am Sonntag 2, Halten des Friedens 5, Verdächtige Aufführung 1, Vagabundiren 32, Absichtliche Schädigung durch Verbürgung 2, Zeuge 1—zusammen 927.

Art des Straf-Urtheils von der Court:

Einsame Haft mit Arbeit,	9 Monate	4
„ „ „ „	8 „	1
„ „ „ „	7 „	6
„ „ „ „	6 „	15
„ „ „ „	4 „	4
„ „ „ „	3 „	12
„ „ „ „	2 „	9
„ „ „ „	1 „	12
„ „ „ „	60 Tage	2
„ „ „ „	30 „	3
„ „ „ „	10 „	7
„ „ „ „	5 „	1
Verurtheilt blos zu Geldstrafe und Kosten		20
Verurtheilt zu 1 Tag Gefängniß, Geldstrafe und Kosten		1
Verurtheilt zu 5 Tage Gefängniß, Geldstrafe und Kosten		1
Verurtheilt zu 6 Tage Gefängniß, Geldstrafe